



Harun Farocki Institut

Harun Farocki Institut Newsletter Oktober 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,

vom 24. bis 26. Oktober 2018 findet [AntiColonial Records](#) im **Archive Kabinett** in Berlin statt, ein dreitägiges Programm mit Arbeitsgruppen, Filmvorführungen, Präsentationen und Gesprächen. Aufgegriffen wird die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit im postkolonialen Kontext. Die Veranstaltungen **am 25. Oktober abends** und **die abschließende Veranstaltung am 26. Oktober** sind öffentlich zugänglich. AntiColonial Records ist eine Kooperation von FU (Berlin), UBC (Vancouver), Archive Books und Harun Farocki Institut (beide Berlin).

Am **1. November 2018** sind wir wieder zu Gast bei der [Öffentlichen Sichtung](#) im **Kino Arsenal**. Für diese Folge haben wir den dritten Stipendiaten der Harun Farocki-Residency, Ali Hussein Al Adawy, eingeladen. Er hat aus dem Arsenal-Archiv für die Sichtung den Film **LE CHARBONNIER/EL-FAHAM** (1972) von Mohamed Bouamari ausgewählt.

Im Rahmen der [Residency](#) organisieren wir **am 29. November** die Veranstaltung **Harun Farocki As A Method** im **silent green**, in der Ali Hussein Al Adawy die Ergebnisse seiner aktuellen Recherche vorstellen wird.

Als dritter Band der [Schriften von Harun Farocki](#) ist vor kurzem **Meine Nächte mit den Linken** erschienen. Das Buch macht alle veröffentlichten Texte Harun Farockis aus den Jahren 1964 bis 1975 zugänglich – viele davon zum ersten Mal seit der Erstveröffentlichung.

Die neue [HaFI-Publikation HaFI 008](#) ist ab jetzt in ausgewählten Buchhandlungen weltweit erhältlich. **Harun Farocki: Über Ici et Ailleurs** macht einen unveröffentlichten Vortrag zugänglich, den Harun Farocki 1987 auf der Veranstaltung „Filme, die in Bildern denken“ an der Akademie der Künste in West-Berlin gehalten hat. Das Typoskript fand sich im Nachlass.

In der Rubrik [Schaufenster](#) stellen wir auf unserer Website im monatlichen Rhythmus ein Dokument oder Objekt aus dem Archiv des Instituts oder aus verwandten Sammlungen und Archiven vor. Im Oktober ist ein **Kurztext Farockis über das Verhältnis zwischen Film und Raum** zu lesen, dessen Publikationsort wir bisher nicht ermitteln konnten. Hinweise sind willkommen: info@harun-farocki-institut.org

und willkommen in der Harun Farocki Initiative

Als erster Beitrag zu unserer im Aufbau befindlichen [Datenbank](#) findet sich seit einiger Zeit auf unserer Webseite eine vollständige **Bibliographie** von Farockis veröffentlichten Texten.

Wir freuen uns, Euch bei der einen oder anderen unserer Veranstaltungen zu sehen.

Tom Holert, Doreen Mende, Volker Pantenburg und Elsa de Seynes

PS: Weitere Arbeiten von Harun Farocki sind zurzeit in internationalen [Solo- und Gruppenausstellungen](#) zu sehen.

1. AntiColonial Records

Auf der Website vom [Archiv Kabinett](#) findet sich das Programm in englischer Sprache.

2. Öffentliche Sichtung: Le Charbonnier/El-Faham

Mohamed Bouamari, ALG, 1972
Produktion: ONCIC (Algerien)
35 mm, 99 min, OmU

„Belkacem, ehemaliger Widerstandskämpfer für die ALN (Armée de Libération Nationale, der militärische Arm der Nationalen Befreiungsfront Algeriens), arbeitet als Köhler und lebt einen täglichen Kampf mit der Natur. Er verwandelt Holz zu Kohle und versucht, sie auf den großen Märkten der Dörfer zu verkaufen, um mit seiner Familie, seiner Frau und seinen zwei Kindern überleben zu können. Nach der Einführung der Energieversorgung mit Gas verliert er seine Arbeit und zieht in die Hauptstadt, um dort nach Beschäftigung zu suchen. Als diese Versuche erfolglos bleiben, kehrt er geschlagen in sein Dorf zurück und findet dort seine Frau auf der anderen Seite vor: Ihren Traum von Unabhängigkeit verfolgend, hat sie inzwischen in der Textilfabrik zu arbeiten begonnen.“ (Ali Hussein Al Adawy)

Donnerstag, den 1. November 2018

19.30 Uhr

Filmvorführung in Anwesenheit von Ali Hussein Al Adawy

[Arsenal Kino 2](#)

Potsdamer Strasse 2

10785 Berlin

Freier Eintritt

3. Residency Veranstaltung: Harun Farocki As A Method

Eine Präsentation von Ali Hussein Al Adawy
Anschließend Q & A

Für die dritte Harun Farocki Residency hat das HaFI Ali Hussein Al Adawy, Filmkurator, Film- und Kunstkritiker aus Alexandria, für drei Monate nach Berlin eingeladen. Al Adawy stellt die Ergebnisse seiner Forschung vor, in der er die Methoden Harun Farockis („deep research“, Montage, Verbindung, Trennung...) nutzt, um wichtige Filme und Kunstwerke aus Ägypten und dem arabischen Raum neu zu analysieren. Auf diese Weise untersucht Al Adawy auch jene Methode, mit der Farocki Kontexte des „globalen Südens“ darstellt, besonders in Bezug auf Arbeit, Gender und Identität

besonders in Bezug auf Arbeit, Gender und Identität.

Die Harun Farocki Residency ist vom Goethe-Institut gefördert.

Donnerstag, den 29. November 2018

19 Uhr

Ort: Kuppelhalle im silent green

Gerichtstraße 35

13347 Berlin

Freier Eintritt

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

4. Farockis Schriften: Meine Nächte mit den Linken

Band 3 „Meine Nächte mit den Linken“ enthält Essays und Buchbesprechungen für das *Spandauer Volksblatt*, die Farocki mit Anfang zwanzig vor dem Beginn des Filmstudiums schrieb; es dokumentiert seine intensive Auseinandersetzung mit Agitation, Didaktik und Kybernetik um 1970 und lässt erkennen, wie die Zeitschrift *Filmkritik* zur zentralen Plattform seiner oft polemischen Analyse der filmkulturellen und politischen Landschaft der BRD wurde. Zugleich können die Texte als aufschlussreicher Kommentar zu Farockis Film- und Fernsehproduktionen dieser Jahre gelesen werden. Besonders „Nicht löschares Feuer“ (1969) und „Der Ärger mit den Bildern“ (1973) finden eine Fortsetzung und Erweiterung in ausführlichen Essays. Der Band enthält ein Nachwort des Herausgebers Volker Pantenburg. Geplant ist die Veröffentlichung von drei weiteren Bänden mit Farockis Texten zwischen 1976 und 2014.

„Meine Nächte mit den Linken. Texte 1964-1975“ erscheint in der Reihe n.b.k. Diskurs in Zusammenarbeit mit dem Harun Farocki Institut beim Verlag der Buchhandlung Walther König.

Das Buch ist [hier](#) für €19,80 / € 15,00 (Mitglieder n.b.k.) erhältlich.

5. HaFI 008: Harun Farocki: Über Ici et Ailleurs

„1970 war der Krieg in Vietnam schon beinahe vergessen. Die Palästinenser, sie machten sich bekannt. [...] Vielleicht wollte Godard mit seinem Film einen Stützpunkt legen, eine Zuflucht bieten, die Basis verlängern, als er 1970 einen Film anfang, der 'Bis zum Sieg' heißen sollte. Das Filmmaterial blieb ein paar Jahre liegen.“

In überraschenden Assoziationen und nach einem formalen Muster, das an ein semantisches Dominospiel erinnert, spricht Farocki über Jean-Luc Godards und Anne-Marie Miévilles „Ici et ailleurs“ (1974). Wie lässt sich politisches Handeln mit der Eigengesetzlichkeit der Bilder und Töne verbinden? Welche Rolle spielt die Technologie? „Godard will sehen lehren, in den Labors von Industrie und Militär lernen das gegenwärtig die Maschinen. Mustererkennung, eine Apparatur liest aus zigtausenden von Satellitenfotos von der Sowjetunion alle Muster heraus, die wie ein Raketensilo aussehen und zeigt diese dem wachhabenden Personal an.“

Das Heft ist für 4 Euro bei [Motto Books](#) erhältlich.

6. Schaufenster Oktober: Es findet nichts statt als die Stätte

Ein Kurztext von Harun Farocki, gefunden im Nachlass: „Je länger die Geschichte geht, desto mehr Marken trägt die Oberfläche der Erde: *hier* ging ein Kontinent unter, verschlang die Lava eine Stadt, brach ein Prophet mit seinem Volk auf, tobte eine Schlacht, fiel einem Philosophen ein Prinzip zu. und einmal war ich *hier* alücklich. Auch die dreibeinige Kamera

markiert ihren Standpunkt.“

Wir haben bisher nicht herausfinden können, ob und wo der Text, aus dem das Zitat stammt, publiziert wurde. Hinweise sind willkommen: info@harun-farocki-institut.org

Der gesamte Text [hier](#)...

7. HaFI-Datenbank: Bibliografie

Die Harun [Farocki Bibliografie](#) ist nach Personen, Jahren und Periodika durchsuchbar. Demnächst online, die Harun Farocki Filmografie.

8. Solo- und Gruppenausstellungen

Soloausstellung

Vom 27.10. 2018 - 7.4. 2019: Retrospektive und Ausstellung „What Ought To Be Done? Work & Life“ (Kuratorinnen: Antje Ehmann, Eunhee Kim), National Museum of Modern Contemporary Art, Seoul, Korea

Gruppenausstellungen

Vom 27.10. 2018 - 3.2. 2019: „Phantoms of Perception“ (Kuratorin: Bettina Steinbrügge), Kunstverein in Hamburg, Deutschland

Bis 28.10. 2018: „Serious Games III“, in „Virtual Insanity“ (Kuratorin: Stefanie Böttcher), Kunsthalle Mainz, Deutschland

Bis 5.11. 2018: „Stilleben“, in „Kaleidoskop Worpswede. Kunstwerk, Landschaft, Lebensort“ (Kurator: Jörg van den Berg), Worpswede die Museen, Deutschland

Bis 6.1. 2019: „How to Live in the FRG“, in: „Post Institutional Stress Disorder (PISD)“ (Kurator: Jacob Fabricius), Kunsthall Aarhus, Dänemark

Bis 25.11. 2018: „Videogramme einer Revolution“, in „2018 - Are you satisfied?“ (Kurator: Peter Kruska), Stadtgalerie Kiel, Deutschland

Bis 6.1. 2019: „Workers Leaving the Factory“, „Workers Leaving the Factory in 11 Decades“, „Eye / Machine I-III“, in „Picture Industry“ (Kurator: Walead Beshty), Luma Arles, Frankreich

Bis 20.1. 2019: „Eye / Machine I + II“ in „Die Landschaft der Technik“ (Kurator: Stefan Borchardt), Kunsthalle Emden, Deutschland

Bis 10.2. 2019: „Catch Phrases - Catch Images. A Conversation with Vilém Flusser“, in „Kunst in Bewegung. 100 Meisterwerke mit und durch Medien. Ein operationaler Kanon“ (Kuratoren: Peter Weibel, Siegfried Zielinski), ZKM, Karlsruhe

Bis 24.2.2019: „Die Worte des Vorsitzenden“, in „Wer war 1968?“ (Kurator*innen: Hedwig Saxenhuber und Georg Schöllhammer), LENTOS Kunstmuseum Linz, Österreich

Bis 3.3. 2019: „Labour in a Single Shot“ (mit Antje Ehmann), in „Die Konstruktion der Welt (Kunst und Ökonomie)“ (Kurator: Sebastian Baden), Kunsthalle Mannheim, Deutschland

Bis 17.3. 2019: „Stilleben“, in „Stilleben in der Fotografie der Gegenwart“ (Kuratorin: Bettina Leidl), Kunst Haus Wien, Österreich

Bis 25.10. 2019: „Ein Neues Produkt“, in „Der Wert der Freiheit“ (Kurator: Severin Dünser), Belvedere, Wien, Österreich

Bis 31.12. 2020: „Labour in a Single Shot“ (mit Antje Ehmann), in „Das Wesentliche an der Arbeit ist unsichtbar“ (Kurator: Harald Welzer), Museum Arbeitswelt Steyr, Österreich

Harun Farocki Institut
silent green Kulturquartier
Plantagenstraße 31
D-13347 Berlin

harun-farocki-institut.org

[Vom Newsletter abmelden](#)